

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 93 (2018)
Heft: 9

Rubrik: Zu guter Letzt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FORUM

Das 73. Schwaderlohschieszen am 29./30. September 2018

Wie jedes Jahr lädt der Schwaderlohverband auch in diesem Herbst zum historischen Schwaderlohschieszen ein.

- Das 73. Schieszen findet dieses Jahr am 29./30. September statt. Die Festrede hält Bundesrat Ueli Maurer.
- Der traditionsreiche Anlass erinnert an die Schlacht von Schwaderloh am 11. April 1499, in der die Eidgenossen die zahlenmässig überlegenen Schwaben vernichtend schlugen.



1499: Die Eidgenossen brechen aus dem Wald heraus und stürzen auf die zahlenmässig stärkeren Schwaben.

- Die Ter Div 4 führt am Schwaderlohschieszen ihren Militärwettkampf durch. Geschossen wird mit Ordonnanzwaffen.
- Das Programm dieses Militärwettkampfes ist einmalig.
- 5 Schuss stehend 170 m E-Scheibe.
- 5 Schuss kniend 170 m F-Scheibe.
- 5 Schuss liegend 120 m K-Scheibe.
- Die Scheiben sind je vier Sekunden sichtbar. Die Schüsse werden einzeln gezeigt. *sv/terdiv4.*

Verhöhnung der Stimmbürger

Besten Dank für die markigen und aufrüttelnden Worte im Editorial. Weiter so!

Was heute beim Zivildienst abgeht, ist nicht nur ein Verstoss gegen die Bundesverfassung (quasi Wahlrecht zwischen Militär- und Zivildienst), sondern auch eine Verhöhnung all jener Stimmbürger, die letztmals mit über 73% ein deutliches Ja für die allg. Wehrpflicht einlegten.

Die armeerfreundlichen Politiker, Verbände, Organisationen und Medien müssen nun umgehend eine massive Verschärfung der Eintrittskriterien zum Zivildienst fordern und durchsetzen:

- strenge Gewissensprüfung
- Gesuch einreichen vor Aushebung
- alternativ bei Übertrittsgesuch nach Aushebung: keine Anrechnung der bisher geleisteten Dienstage; bei Uof und Of sind zudem die bisherigen Ausbildungskosten zurückzufordern
- Erhöhung Tatbeweis von 150 auf 200%
- kein Wunschkonzert betr. Zeit, Ort und Tätigkeit beim Zivildienst-Einsatz
- gleichzeitig sind auch die Kriterien für die sanitärische Ausmusterung zu verschärfen und die Kriterien der Tauglichkeit zu lockern.

Der Ruf der Armeekritiker nach Attraktivitätssteigerungen bei der Armee verkennt den Auftrag und die Anforderungen für den Krieg! Denn nur mit einer harten und zielgerichteten Ausbildung sowie einer vollständigen und zeitgemässen Ausrüstung haben unsere Kader und Soldaten eine faire Chance bei einem Ernsteinsatz!

Hptm Willy Gerber, Balgach

Dank vom Kdt BSG an der MILAK

Ich wünsche dem Redaktionsteam viel Freude an der journalistischen Arbeit und danke Euch für Eure grossartige Unterstützung.

*Oberst i Gst Romeo Fritz,
Kdt BSG an der MILAK*

Wichtige Stimme in der Schweiz

Die Redaktion gratulierte den vom Bundesrat beförderten Höheren Stabsoffizieren. Divisionär Rolf Siegenthaler dankte mit folgenden Worten:

Ich möchte mich bei dieser Gelegenheit auch für Ihre Unterstützung und die weiterhin gute Zusammenarbeit bedanken. Vielen Dank für die grosse und wichtige Arbeit zugunsten unseres Landes. Der SCHWEIZER SOLDAT ist eine wichtige Stimme in der Schweiz!

Divisionär Rolf Siegenthaler

Bundesrat will Mr./Mrs. Cyber

Der Bund intensiviert seine Anstrengungen bei der Prävention und der Bekämpfung von Cyber-Risiken. Im Hinblick auf den Aufbau eines entsprechenden Kompetenzzentrums hat der Bundesrat an seiner Sitzung erste Grundsatzentscheide gefällt und verschiedene Aufträge erteilt. Definitiv entscheiden wird er Ende 2018.

Gemäss den Vorentscheiden soll das Kompetenzzentrum im EFD angesiedelt werden. Im Kampf gegen Cyber-Risiken wird dieses die Koordination der Aufgaben in der Bundesverwaltung übernehmen, die Prävention fördern und als zentrale Ansprechstelle für die Anliegen der Wirtschaft und der Kantone dienen.

Weiter soll die Zusammenarbeit mit der Wissenschaft und Forschung intensiviert werden. Dem Kompetenzzentrum vorstehen soll ein hochrangig angesiedelter «Mr./Mrs. Cyber». Zudem soll ein neuer Bundesratsausschuss geschaffen werden, der sich Fragen der Cyber-Sicherheit annehmen wird. Ihm werden die Chefs EFD, VBS und EJPD angehören.

Das EFD ist vom Bundesrat beauftragt worden, unter Einbezug der Departemente verschiedene offene Fragen, unter anderem bezüglich Schnittstellen, Abgrenzungen und Zuständigkeiten zwischen den Bereichen Cyber-Sicherheit, -Strafverfolgung und -Defense, zu klären. Es wird dem Bundesrat die Resultate Ende Jahr zum Entscheid unterbreiten.

Der Bundesrat strebt ein hohes Niveau an Cyber-Sicherheit an, um so das Vertrauen der Bevölkerung in die digitalen Errungenschaften zu gewährleisten. Mit der Schaffung des Kompetenzzentrums kommt er unter anderem Forderungen des Parlaments entgegen, das in verschiedenen Vorstössen den Ausbau der Cyber-Kompetenzen und die Schaffung einer klaren Struktur verlangte. *efd.*

Zur Fussball-WM

Alle anderen Mannschaften sangen geschlossen, viele sogar mit Inbrunst ihre Nationalhymnen. Bei den Schweizern kniffen sieben von elf Spielern verbissen den Mund zu, um ja nicht die Lippen bewegen zu müssen. *Roland Bühner*

Das Verhalten unserer Fussball-Nati war unseres Landes unwürdig. Die Mehrheit sang die Hymne nicht. Sie setzen sich doch sonst für den Schweizerpsalm ein. Warum verurteilen Sie das Verweigern der Hymne nicht? *bc., Lugano*

Weil es nicht Sache einer Militärfachzeitschrift sein kann, zu Fussballthemen Stellung zu nehmen; obwohl wir zum genannten Verhalten eine ganz bestimmte Meinung haben. *red.*

FORUM

Jürg Kürsener zu Admiral Harris

Im Juni berichteten wir von der möglichen Ernennung des Admirals Harry Harris zum amerikanischen Botschafter in Südkorea. Jürg Kürsener schreibt:

Ich kenne Admiral Harris. Er ist ein guter Freund meines National War College Freundes und pensionierten Vizeadmirals



Vizeadmiral Vitale und Harry Harris.

Mike Vitale. Ferner konnte ich mit Harris, als er Kommandant der 6. US-Flotte war, ein Gespräch via Satellitenverbindung führen, er in seinem HQ in Neapel, ich unterwegs auf dem Flugzeugträger USS George H.W. Bush im Mittelmeer.

Schliesslich konnte ich ihn in Honolulu in seinem HQ einmal besuchen und mich mit ihm längere Zeit unterhalten. Alles dank Mike Vitale. Jetzt wird Harris ver-



Jürg Kürsener und Admiral Harris.

mutlich Botschafter in Südkorea, nachdem er zuerst für den Posten in Australien genannt worden war.

Harris ist unkompliziert und *easy going*, seine Mutter war Japanerin. Deswegen versteht er sich auch mit Japan sehr gut, was dort gut ankommt und in Korea nicht ganz unbedeutend ist. Zu China hat er eine relativ harte Haltung, was ihm dort viel Kritik eingetragen hat. jk.

Klartext von Jürg Kürsener...

Im Mai brachte die Solothurner Zeitung erneut einen fast ganzseitigen Beitrag über den Zivi, der seinen Zivildienst in Südafrika leistet. Jürg Kürsener schrieb den folgenden Brief an prominente Politiker.

Sehr geehrte Damen und Herren!
Jetzt kommt Simon Berger, inzwischen dank der Solothurner Zeitung bekannter Zivi aus Solothurn in einem fast ganzseitigen Artikel in der Solothurner Zeitung erneut zu Wort.

Er ist sogar ein «Winning Man». Der Artikel wurde notabene von ihm selber – Simon Berger – verfasst.

Ein junger Mann, der in Südafrika nebst seiner «harten» Arbeit noch – er hat dies selber erklärt – gerne surft und nach dem Abschluss des Zivi-»Einsatzes« offenbar noch vier Wochen in der Region bleibt, wohl kaum für einen verlängerten freiwilligen Einsatz als Zivi.

Was hier abläuft und von der Solothurner Zeitung noch zelebriert wird, ist unverschämt. Vor allem ist es ein Affront gegenüber allen jungen Schweizern, die ihren Militärdienst unter teils grossen Entbehrungen ohne Jammern selbstlos leisten.

Wie blöd müssen sich diese jungen Leute vorkommen, wenn sie davon lesen und denen es nicht im Entferntesten auch nur in den Sinn käme, das zu machen, was Simon Berger macht: sich vom Militärdienst drücken und dies erst noch – als Gipfel der Unverfrorenheit und mit gütiger Mithilfe der Verantwortlichen hier in der Schweiz – in Südafrika.

Als ob es für die Zivis hier nicht genug Arbeit gäbe. Für mich sind die jungen Rekruten die «Winning Men», denn sie leisten einen echten Einsatz zugunsten des Landes.

Noch schlimmer ist, dass die Solothurner Zeitung diesen jungen Mann zum x-ten Male zu Worte kommen lässt und ihm quasi den Status eines «Helden» verleiht.

Wann habe ich je ähnlich oft, ähnlich «schön» aufgemacht und objektiv Berichte zum Beispiel über einen Rekruten der Schweizer Armee in dieser Zeitung gelesen?

Mit freundlichen Grüssen
Jürg Kürsener
Sonnenbergstr. 14
4573 Lohn-Ammannsegg

...und Mario Cometti zu den Zivis

Ich habe den neuen, aktuellen SCHWEIZER SOLDAT im Briefkasten vorgefunden. Zur aktuellen Ausgabe meine ganz privaten Bemerkungen: Einmal mehr eine grossartige Ausgabe. Tolle, interessante und informative Themen. Als ehemaliger 300-m-Aktivschütze und langjähriger Jungschützenleiter finde ich es gut, dass Ihr über die DV des SSV berichtet.

Ebenfalls die Berichte über die Mech Br 11 sind sehr informativ. Schade nur, dass Panzergeneral Br Brülisauer das Kdo abgibt, hat er doch am Vortragsabend bei uns in der OG Zürcher Oberland noch begeistert über die Mech Br 11 referiert.

Und für mich als ehemaligen Gren Of brachte die Geburtsstunde der Grenadiere anno 1943 wieder einige tolle Erinnerungen hoch.

Dein Editorial «Verwahrlosung» hat mich mehr als nur geschockt! Ja, wie sagt man doch in der Mundart: «Es hat mir glattweg den Nuggi rausgehauen». Im Speziellen geht's um die Punkte 1 und 2.

Wenn das so stimmt, und es gibt ja keinen Grund an den Aussagen eines so exzellenten Chefredaktors zu zweifeln, muss ich als Gren Oblt die Aussage von Br Peter Baumgartner gleich korrigieren: «Wir fahren so unsere Armee NICHT mit 200 km/h, nein, mit Mach 2 an die Wand»!

Die von Dir zitierte österreichische Lösung in Ehren, sie müsste auch meiner Meinung nach so eingeführt werden, aber in den von Dir geschilderten zwei Fällen gäbe es für mich NUR eine Lösung, nämlich das im zivilen Bereich übliche Prozedere in Sache Weiterausbildung:

a) Man unterschreibt eine Vereinbarung (Finanzen und Verpflichtung) gegenüber dem Arbeitgeber bzw. der Armee und

b) beim Bruch dieser Vereinbarung werden dem Arbeitgeber bzw. der Armee die vorgeschobenen Ausbildungskosten zurückbezahlt! Bei der Armee wäre das richtig auch gegenüber dem Steuerzahler!

Das sind meine Ausführungen. Ich habe den SCHWEIZER SOLDAT noch keine vier Stunden in meinen Händen. Selbstverständlich darfst Du meine Gedanken im SCHWEIZER SOLDAT abdrucken, ich stehe zu 150% zu meiner Aussage!

Oblt Mario Cometti,
zivil in der Privatwirtschaft tätig,
ex-Präsident der OG Zürcher Oberland

Zwei redaktionelle Anmerkungen:

Erstens kennt die Armee bei den BO an der MILAK die Regelung, dass jede und jeder unterschreibt, den Beruf mindestens vier Jahre auszuüben. Ansonsten nimmt sie oder er erhebliche Kosten auf sich.

Die von Cometti zu Recht beanstandeten Fälle betreffen Milizoffiziere und Milizdienste. Jede und jeder absolviert die Generalstabsschule in der Milizfunktion.

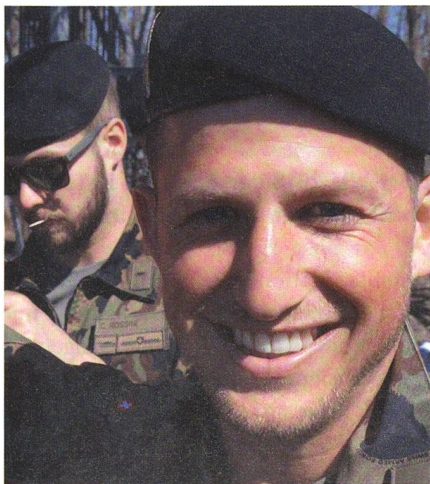
Zweitens gemahnt die Ernennung von Br Brülisauer zum Kdt Ter Div 4 an das weinende und das lachende Auge. Jede Kommandozeit geht einmal zu Ende, und Br Ross ist ein würdiger Nachfolger. red.

Der Zahnstocher

Zum neuen Titelbild. 1. Hat der Uof links einen Zahnstocher im Mund? 2. Warum entfernten sie das nicht? 3. Was sind das für Berets? Hptfw K.G., per Mail

Zu 1: Ja, das Bild wurde beim abschliessenden Apéro riche aufgenommen.

Zu 2: Nein, das machen wir nicht, aus berufsethischen Gründen. Jeder Photoshop kann den Ball oder den Puck ins oder aus dem Tor bugsieren. Jede Militärszene kann geschönt oder getrübt werden. Da müssen und wollen wir nicht mitmachen. Die Realität bleibt Realität, unverfälscht.



Der «inkriminierte» Zahnstocher links.

Zu 3: Alle tragen das schwarze Panzerberet. Punkt. Fertig. red.

Zur Luftverteidigung

Zum Bericht über den Jahresrapport der LW bringe ich folgende Präzisierung an.

Die M Flab wird noch bis 2025 im Dienst stehen. Es wird davon ausgegan-

gen, dass Rapiet bis 2022 und Stinger bis 2025 im Inventar bleiben.

Ohne Massnahmen bei M Flab und Stinger gehen ab 2026 die heute sehr beschränkten BODLUV-Fähigkeiten zur Punktverteidigung und zur lokalen Luftraumverteidigung verloren. Jürg Kürsener

Ein glücklicher Kp Kdt

Vielen herzlichen Dank für Deinen unermüdlichen Einsatz und Deine tollen Berichte. Ich freue mich bereits jetzt schon auf die nächsten Ausgaben des SCHWEIZER SOLDAT und darf Dir mit Freude mitteilen, dass meine Kader die letzte Ausgabe mit Stolz und Freude gelesen haben.

Aus meiner Sicht war es der anspruchsvollste, abwechslungsreichste und erfolgreichste WK, den ich je hatte. Auch



Hptm Feller (mit Helm) erhält von dem Obersten i Gst Hauri den Befehl, roten Gegner in der Kiesgrube zu vernichten.

haben wir wieder mit 0.- Fr. Materialverlust abgeschlossen (zum 7 x oder 8 x in Folge). Der WK blieb unfallfrei. Alle haben auf ihren Stufen ihr Bestes gegeben, was sich in den vielen sehr guten Resultaten gezeigt hat, nicht nur an der VTU.

Zusätzlich leisteten Kader und Soldaten meiner Kp und der Kp DELTA beim Brand im San-Bernardino-Tunnel Spontanhilfe. Sie unterstützten die Kapo beim Einweisen der gestrandeten Last- und Personenwagen, informierten die im Stau stehenden Leute, überzeugten die italienischen Lastwagenfahrer, nicht über den Pass zu fahren, und verteilten Getränke, die wir selbst bezahlt hatten und noch übrig waren.

Ich bin stolz auf meine Truppe und ein glücklicher Pz Kp Kdt. Michael Feller

Fast die halbe Armee

Mit Sorge lese ich die Zahl der Zivildienstleistenden Ende 2017. Deren Bestand von 47 981 beträgt fast die halbe Armee. Wenn es so weitergeht, wird die 50 000-Grenze überschritten. Es würde nicht erstaunen, wenn es Ende 2018 zwischen 53 000 und 54 000 Zivis geben würde.

Dabei haben wir in der Verfassung die allgemeine Wehrpflicht, vom Volk mit 73% bestätigt. In Tat und Wahrheit gilt die freie Wahl! Wm Erich Gabathuler

Im Jahr 2026

Man rechne. Es gab am 31. Dezember des letzten Jahres knapp 48 000 Zivis. Im Jahr 2017 kamen fast 6800 hinzu. Extrapoliert ergibt das 100 000 im Jahr 2026.

Wollen wir es ernsthaft so weit kommen lassen? Nein! Sonst nimmt die Armee rasch irreparablen Schaden.

Obbt Carlo Bernasconi

Kabel und Heli – ein Aufruf

Die REGA erlässt folgenden Aufruf.

Luftfahrthindernisse wie Kabel und Transportseile bedeuten für Helikopter eine grosse Gefahr. Sie können zu schweren Beschädigungen und sogar zum Absturz



Die REGA ruft zur Kabel-Meldung auf.

des Helis führen. Insbesondere Kabel und Transportseile in Bodennähe, also mit weniger als 25 Meter Abstand zum Boden, stellen ein ernsthaftes Problem dar.

Für diese Kabel besteht keine Bewilligung- oder Meldepflicht. Folglich erscheinen sie in keiner Datenbank. Die REGA arbeitet daran, auch alle tiefliegenden, nicht meldepflichtigen Luftfahrthindernisse zu erfassen, und ruft deshalb auch Privatpersonen zur Meldung auf!

Meldungen an info@rega.ch

HSG-OFFIZIERE

Uni SG: Spannendes Programm

Aus Überzeugung unterstützt die Redaktion des SCHWEIZER SOLDAT Zusammenhänge von Armeekadern auch ausserdienstlich. In diesem Sinn folgt das Semesterprogramm des Vereins der Offiziere an der Universität St. Gallen (HSG).

Di 18.09.2018, 1000-1600: Vereinsinfobörse. Of@UniSG lädt um 12 Uhr ein zum gemeinsamen Apéro und Gesprächen an der Vereinsinfobörse.

Mi 26.09.2018, ab 1600: Hauptversammlung Of@UniSG. Die HV des Vereins der Offiziere an der Universität St. Gallen.

Mi 10.10.2018, ab 1900: Stamm im Einstein, St. Gallen. Of@UniSG trifft sich im Einstein, St. Gallen, und übernimmt wie immer die Kosten für die erste Runde.

Di 16.10.2018, ab 1530: OLMA-Event. An der OLMA trifft sich Of@UniSG vor dem Copy-Blitz zu einem gemeinsamen OLMA-Besuch mit einem anschliessenden Fondue-Essen (Cave Vaudoise).

Mi 14.11.2018, ab 1730: Kaminfeuersgespräch. Es begrüsst uns ein renommierter



Rückblick: Oberst i Gst Christoph Fehr, selber HSG-Absolvent, bei den HSG-Of.

Referent mit einem Vortrag zu militärpolitischen Themen. Nähere Informationen zum Programm (Ort/Zeit/Datum) werden via Facebook bekanntgegeben.

Do 22.11.2018, 1200: Mittagsrapport.

Do 29.11.2018, ab 1900: Bowling und Bier im Säntispark Abtwil. Die HSG-Offiziere treffen sich im Säntispark Abtwil zum Bowling und Bier.

Di 04.12.2018, ab 1800: Chlausschiessen. Of@UniSG trifft sich zum gemeinsamen Schiessen.

Do 20.12.2018, 1200: Mittagsrapport. hsg.

HISTORISCHES BUCH

**Holger Afflerbach:
Auf Messers Schneide**

Der Autor, Holger Afflerbach, ist Professor für Europäische Geschichte an der Universität Leeds. Er hat bereits zahlreiche Studien zum Ersten Weltkrieg verfasst. Allein der Anhang mit über 150 Seiten mit Anmerkungen verschiedener Autoren aus den zahllosen vorhandenen Studien über den Ersten Weltkrieg zeigt das historische Interesse an diesen Auseinandersetzungen in Europa und im Nahen Osten.



Die Idee, dass Deutschland den Ersten Weltkrieg verlieren musste und dies schon früh festgestanden habe lenke von der Tatsache ab, dass es auch anders hätte ausgehen können. Dem Autor geht es um «das Verstehen, wie es dazu kommen konnte und warum sich der Krieg so entwickelte, wie er es tat». Diesem Anspruch wird er mit seinen Erläuterungen durchaus gerecht.

Der Konflikt hätte auch als Unentschieden enden können und, wie er darlegt, fast müssen, wenn nicht die deutsche Regierung schwere Fehler gemacht und die USA in den Krieg gezwungen hätte. Die deutsche Führung war nicht so eindeutig auf umfassende Eroberungen festgelegt, wie es dem allgemeinen Urteil entspricht. Friedensvorstösse der Mittelmächte hätten die Möglichkeit geboten, den Krieg zu beenden, bevor er Europa in den Abgrund riss. Die Alliierten gingen darauf ein, weil sie auf die Niederlage der Deutschen fixiert waren und selber imperialistische Pläne hatten.

Das vorliegende Werk vermittelt einen ausgezeichneten Überblick über den Ausbruch des Ersten Weltkriegs, den Verlauf der militärischen Aktionen auf den Schlachtfeldern im Westen, Osten und Südosten von Europa und die grossen Fehler der deutschen Führung sowie die Aktionen der verschiedenen Gegner. *Peter Jenni*

Holger Afflerbach, *Auf Messers Schneide* (Wie das Deutsche Reich den Ersten Weltkrieg verlor), Verlag C.H. Beck, ISBN 978-3-406-71969 1.

MILITÄRSPORT

Die Schweiz und der CISM

Dem professionell gestalteten Programm der CISM-Schützen-WM entnehmen wir: Die Schweiz ist seit 1968 Mitglied des CISM. Aus den CISM-Sportarten traf die Schweiz unter anderem aufgrund der militärischen Bedeutung eine Auswahl von zehn Militär- und Kampfsportarten:

- Ski
- Schiessen
- Orientierungslauf
- Triathlon
- Moderner Fünfkampf
- Fallschirmspringen
- Fechten
- Crosscountry und Leichtathletik
- Schwimmen/Rettungsschwimmen
- Judo

Die Schweizer Delegation festigt und fördert an CISM-Wettkämpfen das Ansehen der Schweizer Armee im In- und Ausland. Der Grundsatz «Teilnahme kommt vor Rang» gilt auch für den CISM. Für be-



CISM-WM 2018 der Schützen in Thun: Hochbetrieb im Rechnungsbüro.

stimmte Nationen, darunter auch die Schweiz, macht eine Beschickung nur Sinn, wenn eine Sportart eine angemessene Klassierung verspricht.

32 x veranstaltete die Schweiz seit 1969 grosse CISM-Wettkämpfe. Die Tabelle reicht von Ski (1969, Andermatt), OL (1969, Colombier), Modernem Fünfkampf (1971, Thun/Bern) und Schiessen (1971, Thun) bis Triathlon (2012, Lausanne), Schwimmen (2014, Tenero), Judo (2016, Uster) bis Schiessen (2018, Thun).

1969 nahmen in Andermatt zehn und in Colombier acht Nationen teil. 2016 waren es in Uster 27 Länder, und den Rekord erreichte die CISM-WM im Schiessen 2018 in Thun mit 48 Staaten. *cism.*

ZUM SCHMUNZELN

Gute und schlechte Nachricht

Moses steigt erhaben vom Berg Sinai zu seinem Volk herab. Er trägt zwei Steintafeln voller Gebote und ruft seinem Volk zu: «Ich habe für Euch eine gute und eine schlechte Nachricht. Welche wollt ihr zuerst hören?»

Die Israeliten rufen: «die gute, die gute!»

«Alles klar», antwortet Moses, «ich konnte auf dem Berg die ganzen Auflagen auf nur zehn Gebote runterhandeln.»

«Aber die schlechte?» schallt es ihm entgegen.

Moses kleinlaut: «Der Ehebruch ist noch immer dabei.»

Der älteste aller Kalauer

Sprach Abraham zu Bebraham: Kann ich mal dein Zebra ham?»

Die Bundesrätin fährt Zug

Eine Frau Bundesrätin im SBB-Zug Erster Klasse. Der Kondukteur kommt, und sie sucht ihr Billet: «Tut mir aufrichtig leid, ich habe mein Billet vergessen.»

Der Kondukteur tröstlich: «Sorgen Sie sich nicht, Frau Bundesrätin, ich kenne Sie doch gut vom Fernsehen, Sie haben ja ein Generalabonnement. Da müssen Sie doch kein Billet vorweisen. Ich wünsche Ihnen eine gute Reise!»

«Schon», antwortet die Bundesrätin, «aber meine Assistentin vergass, mir das Billet in die Tasche zu stecken.»

«Ach, das macht nichts, Sie mit Ihrem Generalabonnement. Jetzt geniessen Sie ruhig die Reise.»

«Nein, nein, wie soll ich denn ohne Billet wissen, wohin ich fahren muss?»

LESER FRAGEN

Wm Remo Ganter schreibt: «Aus den verschiedenen Schnüren der Höheren Unteroffiziere werde ich nicht mehr klug. Wie verhält sich das? Und wie werden sie korrekt getragen?» Dazu schreibt unser Gewährsmann, Adj Uof Karl Hanimann, Technischer Leiter des Feldweibelverbandes St.Gallen und Appenzell:

Die Fw- und Fourierschnur wird an der rechten Schulter unter dem Arm getra-



Adj Uof Karl Hanimann zeigt, wie der Fähnrich seine Schnur richtig anbringt: «Die eine Schnur wird unter dem Arm getragen, die andere darüber.»

gen. Unter der Patte befindet sich ein Knopf für die Befestigung. Damit sind der Einheitsfeldweibel (Hauptfeldweibel) und der Einheitsfourier gekennzeichnet.

Der Fähnrich eines Bataillons oder einer Abteilung trägt am rechten Arm die Fähnrichschnur. Früher war der Adj Uof meist auch der Fähnrich. Heute ist der Adj Uof Logzugführer. Die Fähnrichfunktion wurde daher dem Stabsadj übertragen. Die Fahne eines Verbandes tragen zu dürfen ist eine Ehre und eine Auszeichnung.

Die eine Schnur wird unter dem Arm getragen, die andere darüber.»

Adj Uof Karl Hanimann

CHANCE SCHWEIZ

Beschaffungspolitik im Kreuzfeuer: Wie rüstet die Armee zukünftig?

Der Beschaffungsprozess bei Rüstungsgeschäften gerät wiederholt in die Kritik. Der heimischen Rüstungsbasis geht es ähnlich, einige politische Kreise möchten ganz dar-



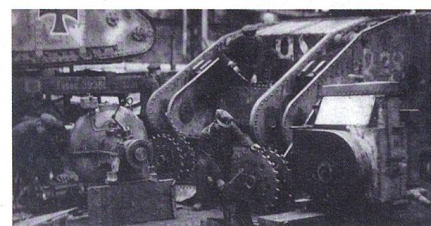
Nur als Beispiel: Der Eagle von Mowag.

auf verzichten. Aber ist ihre Bedeutung für die Schweiz und ihre Armee wirklich so gering wie ihr Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt vermuten lässt? Und welche Rolle soll das Stimmvolk bei Beschaffungen haben?

Chance Miliz lässt Vertreter von Armee, Industrie, Politik und Medien Stellung nehmen. Schliessen Sie sich am 3. November an: www.chance-miliz.ch.

Andreas Muff

OKTOBER



Vor 100 Jahren: Divisionär Fred Heer zur Panzerschlacht vom 8. Oktober 1918



93. Jahrgang, Ausgabe 9 / 2018, ISSN 1424-3482.

Unabhängige, abonnierte, monatliche Fachzeitschrift für Verteidigung und Bevölkerungsschutz. Geht zusätzlich an aktive deutschsprachige Offiziere und Unteroffiziere, mit Mitteilungen des VBS.

Copyright: Nachdruck, auch teilweise, ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Jahresabonnement (inkl. 2,5% MWST): Schweiz Fr. 64.50, Ausland Fr. 98.-. www.schweizer-soldat.ch

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat», Frauenfeld

Präsident: Robert Nussbaumer, 6300 Zug

Chefredaktor: Oberst Peter Forster, Weinbergstrasse 11, 8268 Salenstein, E-Mail: chefredaktor@schweizer-soldat.ch
Stv CR: Major Patrick Nyfeler, Hagneckdamm 2, 3270 Aarberg, E-Mail: panyfeler@bluewin.ch

Rüstung + Technik: Oberstlt Peter Jenni, Kräyigenweg 88, 3074 Muri b. Bern, E-Mail: peter_jenni@gmx.ch

Kader: Oberst i Gst Mathias Müller, 2534 Orvin

Literatur: Oberst i Gst Adrian Türler: adrian.tuerler@bluewin.ch

Rubrikredaktor SUOV: Fachof Andreas Hess, Postfach 713, 8708 Männedorf, E-Mail: a.hess@schweizer-soldat.ch

Korrektorat: Wm Peter Gunz, Schiltenstrasse 5, 8360 Eschlikon, E-Mail: peter.gunz@schweizer-soldat.ch

Korrespondentenstab: Oblt Frederik Besse (Armee); Heidi Bono (Reportagen); Hptm Stefan Bühler (Panzer); Br Dieter Farwick (Deutschland); Oberst Hans-Rudolf Fuhrer (Geschichte); Oberst

i Gst Georg Geyer (Österreich); Adj Uof Christian Graber (Armee); Div Fred Heer (Panzer); Oberst Ernesto Kägi (Armee); Gfr Franz Knuchel (Aviatic); Oberst i Gst Jürg Kürsener (USA, Marine); James Kramer (Schliessen); Hptm Marc Lenzin (Panzer); Hptm Erich Muff (Panzer); Wm Josef Ritler (Reportagen); Oberst Gregor Roos (Sicherheitspolitik); Major Kaj-Gunnar Sievert (Spezialkräfte); Oberstlt i Gst Alexandre Vautravers (Strategie)

Druckvorstufe/Layout: Gottwald Videoteam GmbH, 9642 Ebnat-Kappel

Druck und Versand: NZZ Media Services AG, 9001 St. Gallen

Anzeigenleiter: Rolf Meier, Abasan GmbH, Hardstrasse 80b, 5430 Wettingen, Tel. 056 535 84 08

Abo-Services: Schweizer Soldat, Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen, Tel. 071 272 71 96, E-Mail: abo-service@schweizer-soldat.ch



Member of the european
MILITARY PRESS ASSOCIATION (EMPA)

TAGE DER OFFENEN TÜR

Überflug und Besichtigung von Armee- und REGA-Helikoptern | Fahrzeug-, Material- und Geräteausstellungen | Live-Vorführungen von Einsatzszenarien | Kostenlose Verpflegung aus der Militärküche



Von Nidwalden in die Welt: Sicherheit & Friedensförderung

Freitag und Samstag, 19. und 20. Oktober 2018 | Kaserne Wil bei Stans-Oberdorf

www.nw-welt.ch



SECURITAS



armasuisse

Schweizer Feldpost
Poste de campagne suisse
Posta da campo svizra

EWN
GUT FÜR UNS ALLE.

Kantonsspital
Nidwalden

RadioCentral

SUNSHINE
KANTON
NIDWALDEN

KANTON
NIDWALDEN

Nau.ch

Nidwaldner
Zeitung

NSV
Sichere Sache.